

RN

Nr. 164

Donnerstag, 16. Juli 1992

Wittener Reisegruppe fährt in die russische Partnerstadt

Freundeskreis entsendet bunt gemischte Truppe nach Kursk

Für die einen ist es schon fast ein wenig Routine, für die anderen noch eine mit Spannung erwartete Reise in ein unbekanntes Land: Am kommenden Samstag startet eine 29köpfige Reisegruppe des Freundeskreises Wittener Kursk in die russische Partnerstadt.

Von Düsseldorf aus geht der Flug nach Moskau, wo die Wittenerinnen und Wittener bereits von ihren Kursker Freunden empfangen werden, die sie dann im Nachtzug in die noch 500 Kilometer entfernte Stadt am Sejm begleiten.

Schon zum dritten Mal organisiert der Freundeskreis eine solche Fahrt, der eine Einladung des dortigen Partnervereins, des Klub Globus zugrunde liegt.

Bunt gemischt ist die Grup-

pe, von dem Journalisten bis zum Pfarrer.

Auch drei Kinder und Jugendliche sind dabei, wenn es gilt, eine noch fremde Kultur und Lebensweise kennenzulernen.

Zwar sprechen nur einige Reisende ein wenig russisch, aber irgendwie hat man sich bisher immer verständigen können.

Dafür sorgen auch die Freunde in Kursk, die für eine Woche ein interessantes Programm auf die Beine gestellt haben.

Neben dem Kennenlernen der Stadt und der Umgebung stehen Besuche in öffentlichen Einrichtungen wie einem Krankenhaus, Waisenhaus, Museum usw. auf dem Plan.

Aber auch Gespräche mit dem Stadtrat, der Gewerkschaft, dem Friedenskomitee

und anderen politischen Gruppen sind vorbereitet.

Und nicht zuletzt ist es der Kontakt zu den Kursker Bürgerinnen und Bürgern, den die Wittener auf ihrer Reise suchen.

Zum erstenmal ist die Gruppe nicht im Hotel, sondern bei Privatpersonen untergebracht. Sicherlich spielte hier die enorme Preissteigerung auch für Hotelzimmer eine Rolle, die den Klub Globus zu dieser Lösung drängte. Doch geht damit auch ein langgehegter Wunsch des Freundeskreises in Erfüllung, der sich davon eine Vertiefung der persönlichen Beziehungen erwartet. Wenn die Gruppe nach einer Woche wieder zurück ist, wird sie auf alle Fälle eine Menge neuer Erfahrungen und Eindrücke mit nach Witten bringen.